**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 27 (1901)

Heft: 24

**Artikel:** Umgekehrt ist auch gefahren

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-436925

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

d bin der Düfteler Schreier, Und 's hat für mich großen Reig, Einen "Hoger" zu besteigen In unserer schönen Schweiz.

Dort lassen selb fünft wir uns nieber, Dann spricht unser Präsibent: "Bir thäten so gerne beraten — Wenn ich nur die Atten kennt'!"

Doch sind wir jest halt beieinander — Das Uebrige findet sich schon: — Das heißet man bei uns eine Rationalrats-Kommission!



#### Im Zeichen des Krebses.

Jest schreibt man, der Erreger der surchtbarsten Krankheit, des Krebs=Bazillus sei entdeckt — aber der immer noch unentdeckte Reaktions=Bazillus ist doch noch surchtbarer...

# Huf dem friedhof Rehalp.

on Dämonen gejagt, vergessen, verkannt, Flohst Du herein an den heimischen Strand, Berdiente Ruhe zu finden. Kun ruh'st Du do oben in lichter Höh', Zu däupten die Firnen, zu Füßen den See Bom Bergwind umsächelt, dem linden.

Ein Meister der Lyrik, wie keinen es sah Dein gepriesenes Hochkand Helvetia Und dennoch verkannt und vergessen! Doch wer einmal gelauscht Deinem Liederquell Dem wird es im Herzen wonnig und hell, Er vernag Deinen Flug zu exwessen.

Dein Genius blitt wie der Sonne Strahl, Dein Wort rauscht wie der Bergstrom zu Thal, Da giebt es kein Säuseln und Flöten! Wie ein Speerwald schreitet Dein Lied einher, O heimat Du sündigt'st am Dichter schwer, Du solltest vor Scham erröten!

Du seierst so manchen Streber als Helb, Den Sänger haft Du bei Seite gestellt Den Bägsten und Besten der Deinen! Es steh'n auf dem Schweizerparnasse zwei, Du haft sie erhoben mit Jubelgeschrei, Laß auch Leuthold mit ihnen sich einen.

#### Verkaufs-Submissionsofferte.

Neben dem neuen Predigerfirchturm in Zürich steht ein altes Schilderhaus zum Abbruch zu verkausen; Käuser erhält es relativ billig, wenn er die Steinwüste um dasselbe herum aus der Welt schafft. — Diserten ins Stadthaus. —

## Leichte Carrière.

Erst tauft man Kindern eine Rubenstappe Und läßt die Haare ungeschnitten sein. Dann heißt's: Si ei, der kleine Lappe Ist ja schon jest ein halbes Künstkerkein; Die andre Hälste wird sich leichtlich geben, Was wird man noch an unsern Hans erleben?

#### Schoppenklatscher.

Grüß di rosige IVdinand häft Herre in Stube und Garteland De Tram de sahrt ganz hart verdi stigst nüt us, kriegst halt te Wi. Si jasset oder si schimpset, si slüsteret, grinset, trinket Gaht's kein nüd a, so schimpsets glich, sie wärit bim Hagel vom Schimpse rich. Herrgott sind das Manne ächt! nei, es wird eim schier gar schlecht, Rüd vom Wi, vo de Matscher nur: chum nu Tram, i sahr retour!

### Umgekehrt ist auch gefahren

dachte ich, als ich in einem Zürcher Blatt die Klage eines naiven Edmäbleins las, ber nicht begreift, daß das Studium des Französischen Jedem zu empfehlen ift, der in die Schweiz fommt. Er flagt nämlich barüber, "wie weit es nach und nach mit ber Frangofelei in Burich gekommen fei"! — Wir werden ja gleich feben: Bevölkerung ber Stadt Zürich rund 150 000, davon Deutsche 35 000 ober ca. 23 Proz., französische Zungen in Zürich 3000 oder kaum 2 Proz. In diesen 3000 oder 2 Proz. find dann allerdings auch noch die frangösischen Schweizer mit reichlich /3 inbegriffen, so daß das rein französische Element auf rund 1000 Seelen also kaum etwas mehr als 1/2 Proz. veranschlagt werden kann. Wenn man nun bei Vergleichung dieses winzigen ein halb Prozentes mit den 23 Proz. ausländisch=beutscher Bunge ben Gipfel der Komit noch nicht in einer Sohe herausragen fieht, gegenüber dem das Ulmer Münfter nur ein "Scherhaufen" ist, so thut's mir leid; deshalb, dachte ich, muß der sonderbare Kauz in den "Nebelspalter". Beiri Buume von la Schottefong.

### Verunglücktes Unglück.

Eines Tages fand der Doktor Hegib Ben, Daß der böse Sultan viel zu "häbig" sei, Kam, um den Ersauchten zu massieren, Und erkühnte sich, ihm nun den Rücken Arm und Bein und Brust so ftreng zu drücken, Um ihn einsach tot zu massachreren.

Slücklich aber sah ein zweiter Doktor zu, Und der Suktan brülkte plöglich bach und muh; Krümmte sich in sonderbaren Tönen: Immer mehr fing Begib an zu toben, Kneipte wie beselsen unten oben, Ließ den Suktan ohne Rührung stöhnen.

Und der Zweite merkte bald das Hilfio, Stutt und dachte: "Donnerwetter, geht es so?" Nahm aus seiner tiesen Schelmentasche Seine schön gesadene Pistole, Schoß — damit ihn gleich der Teufel hole, Diesen Degib rein zu Staub und Asche.

Sätte man so hören mussen in Berlin: "Ach, der liebe Sultan, Busenfreund ist hin!" D, den Kelch zu leeren, diesen bittern, Solch ein Gerr, geziert mit deutschen Orden, Wie er traurig wär' kaput geworden, Gott, wie Haare mir und Nerven zittern!

Ei, Du gang verstuckter Dottor hegib Ben, Richt bebenkenb gang Europas Schmerzgeschrei hättest fast den Sultan umgebrungen! Glüdtlich hat man Dich sofort erschossen, Daß die Christenhunde mit Genossen Richt ihr freches Jubellied gesungen.

#### Huch eine Hristokratie.

Hunde-Sigentümer zu einem Kollegen: "Bleiben Sie mit Ihrem Köter bier weg, mein Tier ist ein Gordon Setter, es ist kein sozialbemokratischer Hundekuchenhund!"



Frau Stadtrichter: Eh grüehi fründli Herr Feust, und so buschger!

Herr Feusi: Ja gälled Sie au, bi dere kosmopolitische Sprachverwirrig 3'Büri. Apropos: Chönd Sie au badisch? As i doch au e so indiskret mueß si...

Frau Stadtrichter: Ja wäger, siner Zit hanis amig na dönne, mer händ dazmal e Sängamm' vom Schwarzwald gha!

Herr Feusi: Ja ebä dert gidelhits so guet i dene Tanne=n=inne ...

Frau Stadtrichter: Ja ebä, aber dänn isch sie zuem latinische Gsandte cho, wo amig usem Stüßihosplatz gwohnt had, aber lang isch sie nüd blibe wäg' der Sprach!

Derr Feusi: Gba gsehnd Sie, da hand Sie halt 's Babisch verlehrt und die Schwarzwälder Mäitli verlerit halt dann au das Waltsch! Laß dann grüege bihäim!

×